

B3 Wie können Jugendliche im Bezirk mitreden?



B3a Die rechtliche Situation

- 1 Eine wichtige Aufgabe der Bezirksversammlung ist die Einbindung von Jugendlichen und Kindern. Im Hamburger Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) wird in §* 33 der Bezirksversammlung vorgeschrieben,
- 5 dass sie Kinder und Jugendliche immer in angemessener Weise beteiligen muss, wenn deren Interessen berührt werden. Bei der Arbeit der Bezirksversammlung sind Jugendliche und Kinder besonders betroffen, wenn es beispielsweise um
- 10 die Planung und den Bau von Sportflächen, Spielplätzen oder anderen Aufenthaltsmöglichkeiten im Bezirk geht. Damit die Anliegen von Jugendlichen und Kindern auch wirklich berücksichtigt und gehört werden, soll jede Bezirksversammlung
- 15 laut § 33 BezVG passende Verfahren entwickeln. Derartige Verfahren umfassen beispielsweise die Befragung von Kindern und Jugendlichen im Bezirk hinsichtlich ihrer Wünsche.

* § steht für Paragraph:

Ein Paragraph ist ein Textabschnitt in einem Gesetz und wird fortlaufend nummeriert.

● § 33 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

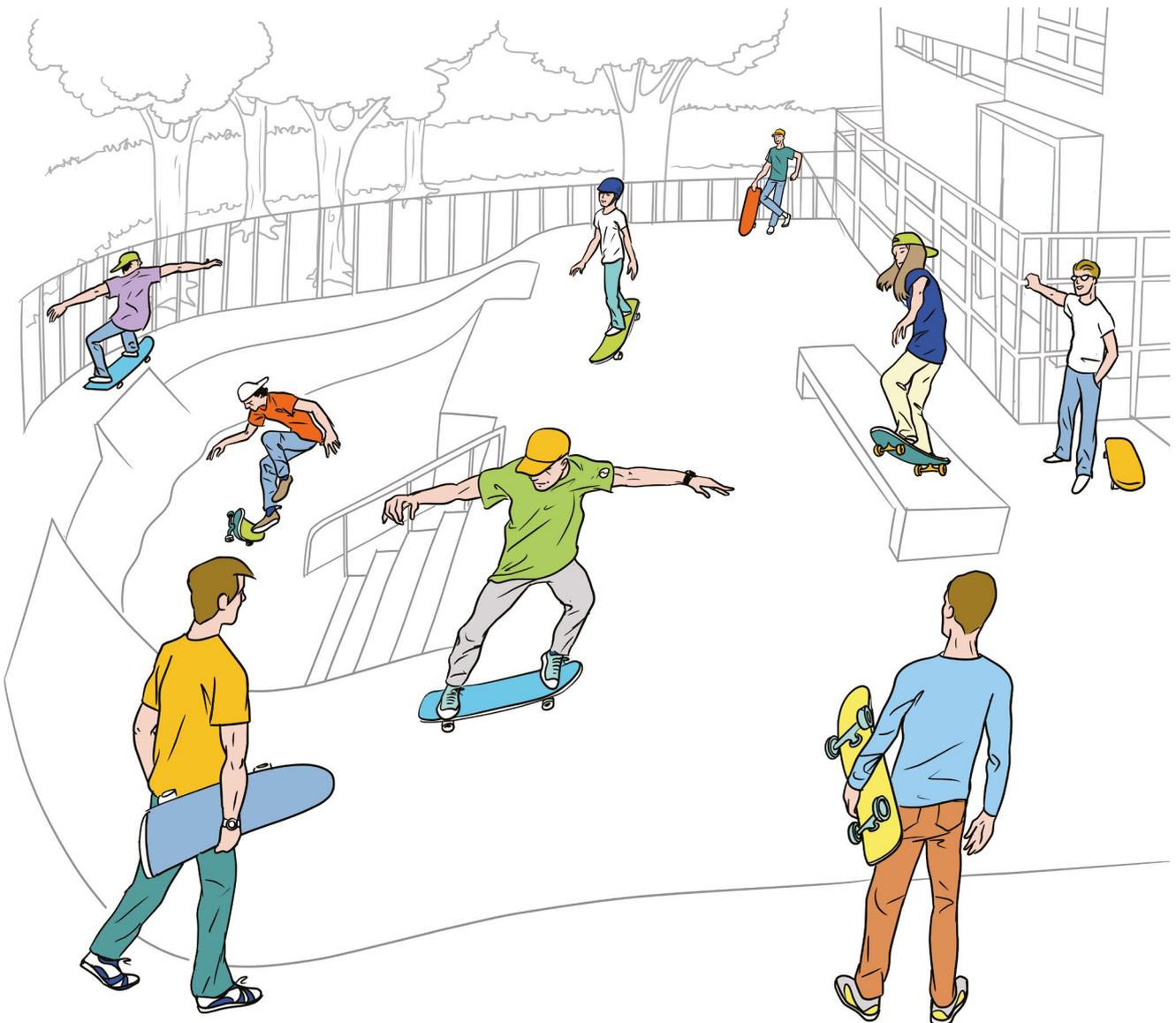
Das Bezirksamt muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu entwickelt das Bezirksamt geeignete Verfahren

B3b

Der „Kelle Skatepark“

- 1 Direkt neben der U-Bahn-Station Kellinghusenstraße befindet sich seit 2015 der „Kelle Skatepark“. Bevor der Skatepark erbaut wurde, gab es in Eppendorf lange keinen passenden Ort für Kinder und Jugendliche, die gerne skaten. Wer skaten wollte, nutzte Gehwege, Treppen, Bänke oder private Tiefgaragen. Dies störte viele in der Nachbarschaft und die Geschäfte. Als Lösung entschlossen sich die Bezirksversammlung und das Bezirksamt Hamburg-Nord im Jahr 2011 einen Skatepark am Looeplatz zu planen und zu bauen. An dem Planungs- und Bauprozess des Kelle Skateparks waren viele verschiedene Akteure beteiligt – Einzelpersonen, aber auch Vereine, Parteien
- 15 und Firmen. Darunter befanden sich konkret auch das Bezirksamt, die Bezirksversammlung und der Skateboard e.V.* Außerdem wurde in mehreren öffentlichen Sitzungen mit der Nachbarschaft, Gewerbetreibenden und anderen Interessierten über den Bau diskutiert. Auch die Kinder und Jugendlichen, die gerne skaten, waren zu den Sitzungen eingeladen.

* e.V. ist die Abkürzung für „eingetragener Verein“



AUFGABEN

1 Setze dich näher mit dem Beispiel des Kelle Skateparks auseinander, indem du wie folgt vorgehst:

- 1.1 Unterstreiche den Grund, wieso der Bau des Kelle Skateparks notwendig war.
- 1.2 Erstelle eine Liste mit allen Akteurinnen und Akteuren, die an der Planung und an dem Bau des Kelle Skateparks beteiligt waren.
- 1.3 Beurteile die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei dem Bau des Kelle Skateparks. (**Tip:** Wurde der § 33 von der Bezirksversammlung und dem Bezirksamt berücksichtigt (siehe B3A und B3b)? Was hätte eventuell anders oder zusätzlich gemacht werden können?

2 Lies dir den Informationstext B3a durch und bearbeite mindestens eine der folgenden Aufgaben:

- a. Unterstreiche die zentrale Aussage des § 33 Bezirksversammlungsgesetz und umkreise die drei genannten Beispiele aus der Bezirksarbeit.
- b. Was würdest du gerne in deinem Bezirk verändern? Schreibe deine Top 3 zum Beispiel unten in die Bildschirme hinein und vergleiche mit mindestens

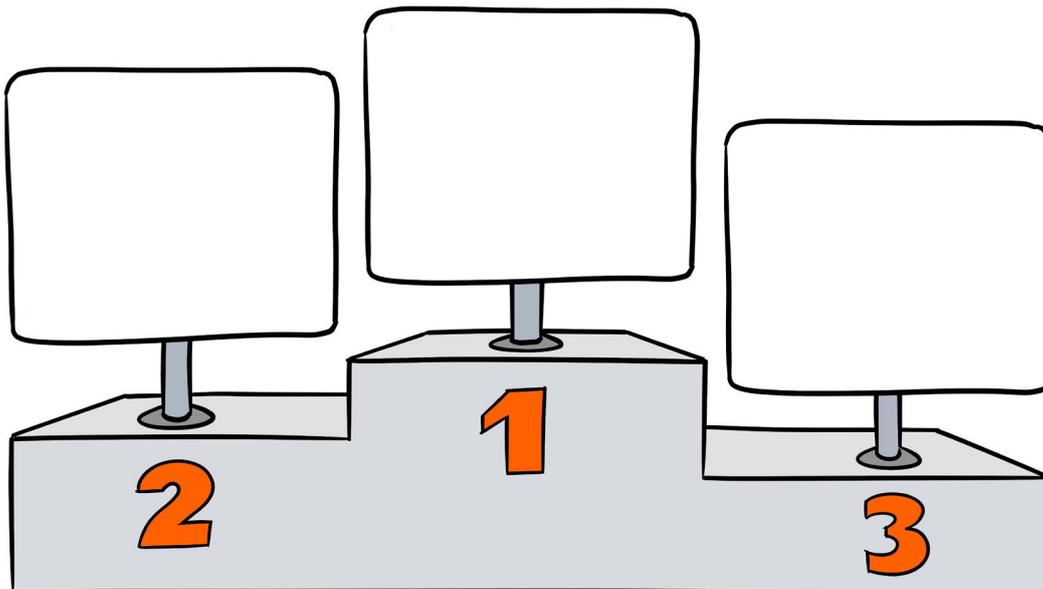
zwei Mitschülerinnen oder Mitschülern. Überlegt dann gemeinsam, ob die Bezirksversammlung und das Bezirksamt für eure Angelegenheiten zuständig sind. (Siehe unten.)

Tip: Im Kapitel „Soll es ein neues Straßenfest in eurem Bezirk geben?“ findest du Informationen zu den Aufgabengebieten.

- c. Lies dir zusätzlich zu B3a die Vereinbarung zwischen dem Bezirksamt und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Umsetzung des § 33 durch. Diskutiere mit einer Partnerin oder einem Partner, wie ihr die Vereinbarung beurteilt. (Siehe „Weitere Informationen #B6“ unten.)

Tip: Folgende Leitfragen können euch bei eurer Diskussion helfen: Werden in der Vereinbarung konkrete Verfahren genannt? Wie wird die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen kontrolliert? Welche Verfahren haltet ihr für sinnvoll?

- ★ 3 Lies dir die Anfragen und Mitteilungen der Bezirksversammlung Nord durch. Erstelle eine Zeitleiste zum Bau des Kelle Skateparks. (Siehe „Weitere Informationen #B7“ unten.)



Impressum

Herausgegeben von der Hamburgischen Bürgerschaft
Bürgerschaftskanzlei, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg,
kontakt@bk.hamburg.de, Barbara Ketelhut
(verantwortlich)

Autorinnen und Autoren (2019):
Stephan Benzmann (Gymnasium Eppendorf),
Amy Benzmann (Gyula-Trebitsch-Stadtteilschule
Tonndorf), Aileen Kleve (Erich-Kästner-Stadtteilschule),
Christiane Höltmann (Friedrich-Ebert-Gymnasium)

Redaktion:
Dr. Helge Schröder (Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung Hamburg),
Barbara Ketelhut (Hamburgische Bürgerschaft),
Luisa Wellhausen,
Dr. Jens Hüttmann (†), Denise Kroker (Landeszentrale für
politische Bildung Hamburg),
Oliver Rudolf (Landeswahlleiter),
Dr. Hans-Werner Fuchs, André Bigalke (Behörde für
Schule und Berufsbildung)

Gestaltung und Gesamtproduktion:
Lichten, www.lichten.com

Illustration: Marco Scuto

Fotos: Bürgerschaftskanzlei, Landeszentrale für
politische Bildung Hamburg

Erste gedruckte Auflage: August 2019

Überarbeitung und Ergänzung 2021:

Amy Benzmann (Gyula-Trebitsch-Stadtteilschule
Tonndorf),
Stephan Benzmann (Gymnasium Eppendorf),
Christiane Höltmann (Friedrich-Ebert-Gymnasium),
Katharina Kuckuck (Gymnasium Lerchenfeld),
Dr. Helge Schröder (Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung Hamburg)